

sind wir Gerechtigkeit und Liebe schuldig; Milde und Barmherzigkeit aber allen übrigen Geschöpfen, welche Gott unsrer Herrschaft unterworfen hat, und die davon Vortheil zu haben fähig sind. Es entwürdigt den Menschen, wenn er sich der Thiere nicht genug erbarmt, oder gar grausam gegen sie ist. Der Mensch kann seine vernünftige Herrschaft über die Thiere und seinen milden Sinn gegen sie nicht besser, als dadurch beweisen, daß er seinen Hausthieren nährendes und gesundes Futter reichlich, und die nöthige Ruhe gibt — nicht übermäßige Anstrengung von ihnen fordert — ihnen in Krankheiten die beste Hülfe bald zukommen läßt — und überhaupt nie ein Thier hart und grausam behandelt. Ohne eine vernünftige Absicht darf der Mensch nie einem Thiere Schmerzen verursachen, oder dasselbe tödten; und wenn ihm der Tod eines Thieres mehr Nutzen bringt, als das Leben desselben, so soll er es schnell und so viel es ihm möglich ist, ohne Qual zum Tode bringen. Jede Grausamkeit ist der Würde des Menschen zuwider, und wer sie an den Thieren ausübt, wer Wohlgefallen an ihren Leiden hat, verhärtet sein Herz, und wird dadurch auch leicht grausam und hart gegen die Menschen, seine Brüder.

Sprüche der Bibel.

Hast du Vieh, so warte sein.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes,  
aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig!

Der Gott, der alle Wesen liebt, kann mir es nicht erlauben, dem Thiere das, was er ihm gibt, gedankenlos zu rauben.